IMT Nuremberg Archives

H – 2560

International Court of Justice

H2560 – 0001

Geheime Reichssache

Albert S p e e r
M 623/44 g.Rs.

Berlin W 8 den 30.Aug.1944
Abschrift vom Original (1)
8 Ausfertigungen
5.Ausfertigung

Mein Führer,

die letzten Luftangriffe haben die wichtigsten Chemiewerke erneut schwer getroffen. Darunter sind die drei Hydrierwerke Leuna, Brüx und Pölitz, jeweils kurz nach ihrem Anlauf, auf einige Wochen zum vollständigen Erliegen gekommen.

Da die Heimatverteidigung gegen feindliche Fliegerangriffe im Monat September keine wesentlich grösseren Erfolge als im Monat August erwarten lässt, sind die Ergebnisse der chemischen Produktion im September nun entsprechend niedriger anzusetzen.

Dabei ist trotzdem Voraussetzung, dass mit aller Energie die chemischen Werke wieder hergestellt werden, damit wenigstens in kurzen Zeiträumen noch eine Teilproduktion ermöglicht wird.

X X X

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
Speer Exhibit 15
Filed 6/26/46

D I W Goode Capt - * 2105 -2-
D.I.W. Goode, Capt. GS
E.P.E.S. F.I.A.T. (Br.)

H2560 – 0002

H2560 – 0003

Die Auswirkungen für den gesamten chemischen Sektor sind durch diese erneuten Angriffe ausserordentliche, da nicht nur bei den Treibstoffen sondern auf verschiedenen wichtigen Gebieten der Chemie schwerste Mangellagen in Erscheinung treten.

1.) M e t h a n o l - E r z e u g u n g .

Die Methanol-Erzeugung ging als Folge der Luftangriffe von einer Soll-Produktion von 34.000 t im August auf 8 750 t zurück und wird auch im September höchstens diese Menge erreichen.

Der Reservebestand an Methanol wird Ende August nur noch 9 000 t betragen. Damit werden im September bei einem v ö l l e n Verbrauch dieser Reserve sich bereits schwere Einbrüche in folgenden wesentlichen chemischen Sektoren ergeben:

im Pulver- und Sprengstoff-Sektor; - bei den wertvollen Sprengstoffen (Hexogen undTrinitrotuluol) wird trotz Einsatz von Zwischenbeständen die vorgesehene Produktion um 30 % unterschritten und zwar, obwohl das Methanol im Schwerpunkt für Pulver und Sprengstoff verwandt und auf anderen wichtigen Gebieten viel weitgehender gekürzt wurde.

D.I.W. Goode Capt
D.I.W. Goode, Capt. GS
E.P.E.S. F.I.A.T. (Br.)

H2560 - 0004

Ein besonders schwerer Einbruch ist durch Methanol-Mangel auf dem Gebiet der Pressmassen, Kunstharze und Kunststoffe, bei denen die Erzeugung mangels Rohstoff von 4 000 moto auf 2 700 moto zurückgehen wird, zu erwarten.

Bei Kauritleim wird die Produktion etwa die Hälfte des Bedarfs erreichen, während die Hartbrennstoffe für die Wehrmacht (für Spirituskocher u.dgl.) jetzt im September vollständig gestrichen werden.

II. B u n a - E r z e u g u n g .

Durch das Fehlen von Wasserstoffglas aus Leuna für Schkopau und die Fliegerschäden in Ludwigshafen ging im August die Buna-Erzeugung auf 5 400 t gegenüber einer Soll-Erzeugung von 13.000 t zurück.

Nach dem erneuten Angriff vom 24.August auf Leuna wird auch im September diese Menge keinesfalls überschritten werden können.

Die Reserven an Buna, die wir in den letzten Monaten vor den Angriffen auf eine Monatsproduktion vergrössern konnten, betragen am 1.Oktober noch 8 000 t, sodass auch der Oktober in Buna noch gesichert ist. - Mit etwa 1/3 der vorgesehenen Produktion ab November ist nicht auszukommen.

D.I.W. Goode Capt

D.I.W. Goode, Capt. GS -
E.P.E.S. F.I.A.T. (Br)

2107

H2560 - 0005

III. S t i c k s t o f f - E r z e u g u n g .

Auch hier hat der neue Angriff auf Leuna eine entsprechende Minderung der Produktion gebracht, sodass gegenüber der im September vorgesehenen Erzeugung von 85 000 t, eine Produktion von bestenfalls 45 000 vorauszusehen ist.

Hier geht die Mindererzeugung zunächst ausschliesslich zu Lasten der Landwirtschaft, die zur Zeit nur ca. 45 % ihrer Vorjahreszuteilung erhält, sodass bereits jetzt feststeht, dass die Landwirtschaft in der nächstjährigen Ernte ausserordentliche Einbussen erleiden wird.

X X X

Noch schwerwiegender sind die Folgen auf dem Gebiet der T r e i b s t o f f - H e r - s t e l l u n g , nachdem neben den Hydrier- und Synthese-Werken erneut in den letzten Tagen Raffinerien im Protektorat und bei Hannover schwer angegriffen wurden.

I. V e r g a s e r - K r a f t s t o f f .

Die Erzeugung an Vergaser-Kraftstoff im Reich betrug vor den Angriffen im April 125.000 t.

D.I.W. Goode Capt
D.I.W. Goode, Capt.GS
E.P.E.S. FiI.A.T. (Br.)

H2560 - 0006

Im August werden durch Fliegerangriffe statt der Ende Juli vorgesehenen Produktion von 84.000 t höchstens 60.000 t produziert werden.

Im September und Oktober kann bei gleichbleibenden Fliegerangriffen h ö c h s t e n s mit 40.000 t gerechnet werden.

II. D i e s e l - K r a f t s t o f f .

Die Erzeugung an Diesel-Kraftstoff betrug vor den Angriffen im April 88.900 t.

Im August werden durch Fliegerangriffe statt der Ende Juli vorgesehenen Produktion von 93.000 t nur ca. 65.000 t produziert werden.

Im September und Oktober kann bei gleichbleibenden Fliegerangriffen h ö c h s t e n s mit 60.000 t gerechnet werden.

III. T r e i b g a s .

Die Erzeugung an Treibgas betrug vor den Angriffen im April 37.600 t. (Auf Treibstoff~~satz~~wert ~~eingezeichnet).~~ umgerechnet).

Im August werden durch Fliegerangriffe nur ca. 3.000 t produziert werden.

Im September und Oktober kann bei gleichbleibenden Fliegerangriffen h ö c h s t e n s mit 2.500 - 3.000 t gerechnet werden.

D.I.W. Goode Capt

D.I.W. Goode, Capt. GS
E.P.E.S. F.I.A.T. (Br.)

2109

H2560 – 0007

VI. F l u g b e n z i n.

Während im April noch 175.000 t Flugbenzin produziert wurden, ist die Produktion im August durch Zerstörung der gerade wieder in Gang gesetzten Flugtreibstoff-Anlagen in Leuna, Pölitz und Brüx auf nur 12.000 t, also auf zwei normale Tagesproduktion, abgesunken.

Für September wurde noch am 15.August die Produktion auf Grund der Wiederaufbaumassnahmen auf 101.000 t geschätzt.

Nach den neuerlichen Angriffen wird sie bei der ungenügenden Heimatverteidigung nicht über 10 - 15.000 t liegen.

X X X

Mit diesen Erfolgen hat der Gegner die Chemie so schwerwiegend angeschlagen, dass nur durch abnorme Änderung der Verhältnisse noch eine Aussicht auf eine Erhaltung der Basis für Pulver und Sprengstoff (Methanol), Buna (Methanol) und Stickstoff für Sprengstoff und für die Landwirtschaft gegeben ist. Gleichzeitig ist der Verlust an Vergaser- und Dieselkraftstoff im September und Oktober so weitgehend, dass auch schärfste Sparmassnahmen einschneidende Eingriffe in die Beweglichkeit der Truppe an der Front nicht werden verhindern können.

-7-

D.I.W. Goode Capt

D.I.W. Goode, Capt. GS
E.P.E.S. F.I.A.T. (Br)

2110

H2560 – 0008

Die Basis für die Bewegungen der Truppe an derFront wird damit so gering, dass planmässige Operationen im Oktober nicht mehr stattfinden können. Es ist bei dieser Treibstofflage nicht mehr möglich, offensive Erfolge zu haben, da bei einer erfolgreichen Offensive die zum Nachschub notwendigen Treibstoffmengen nicht mehr vorhanden sind.

Der Kreislauf, der zur Versorgung der Truppe und der Heimat notwendig ist, wird damit im Spätherbst ds.Js. erlahmen, da auch die Hilfsmittel (Generatoren) hier nicht den notwendigen Ersatz auf allen Gebieten geben können.

X X X

Es besteht nur eine Möglichkeit, zu der allerdings gleichzeitig sehr viel Glück notwendig ist.

Wenn der Gegner

1. wie es seine bisherige Gewohnheit war, erst beim Wiederanlauf der jetzt zerstörten Werke, also in etwa 3 Wochen seine erneuten Angriffe startet, wenn

2. die deutsche Jagdwaffe in der Heimat im Laufe dieser Atempause von 3 bis 4 Wochen so entscheidend verstärkt wird, dass bei den nächsten Angriffen die ~~dxx~~ Verluste des Gegners fühlbarer sind als diesmal und die kompakten Teppichabwürfe durch Aufsplitterung der Bomberverbände verhindert werden,

D.I.W. Goode Capt
D.I.W. Goode, Capt. GS
E.P.E.S. F.I.A.T. (Br)

2111

H2560 – 0009

3. in den kommenden Monaten des Herbstes durch Schlechtwetterlage die Operationen geringer werden und auch die gegnerische und ~~die~~ deutsche Luftwaffe eine geringere Tätigkeit aufweisen.

Es ist ein schlechter Dienst, den wir der Truppe erweisen, wenn wir die Jagdflugzeuge aus der Heimat an die Front senden, und dadurch die Lebensbasis der Front (Pulver, Sprengstoff und Treibstoff) zerschlagen lassen.

W e n n e s g e l i n g t , i m S e p t e m b e r d i e A n g r i f f e e i n i g e r m a s s e n e r f o l g r e i c h a b z u w e h r e n , dann ist
bei Pulver und Sprengstoff im Oktober nur noch eine Mindererzeugung von 10 %;
bei Buna eine Steigerung von 5.000 t im September auf 10.000 t im Oktober;
bei Stickstoff von 45.000 t im September auf 60.000 t im Oktober;
beim Vergaser-Kraftstoff von 40.000 t im September auf 65.000 t im Oktober;
beim Diesel-Kraftstoff von 60.000 t im September auf 90.000 t im Oktober;
~~beim Diesel-Kraftstoff von 70.000 im September auf 90.000 t im Oktober~~;
beim Flugtreibstoff von 10/15.000 t im September auf 75.000 t im Oktober.
möglich.

D. I. W. Goode
D.I.W. Goode, Capt.GS
E.P.E.S. F.I.A.T.(br)

2112

H2560 – 0010

Wenn aber der Schutz der Heimat nur durch die Flak erfolgt, dann ist trotz grösster Konzentration, wie die Angriffe auf Leuna, Brüx und Pölitz bewiesen haben, kein wesentlicher Abwehrerfolg zu erzielen. Dadurch würde auch im Oktober die Produktionshöhe des September nur gehalten, nicht aber gesteigert werden können.

X X X

Die Luftwaffe muss Mitte September spätestens für diesen letzten grossen Einsatz zur Verfügung stehen. Sie muss dabei alle ihre besten Kräfte, ihre Fluglehrer und ihre erfolgreichsten Jagdflieger für dieses Unternehmen einsetzen. Die modernsten Maschinen müssen für diesen Einsatz in einer Stückzahl von mindestens 1.200 Stück bereitgestellt werden. ~~Die Me 262, die als Bomber (früher Bekämpfung engster Landeköpfe mit massierten Truppensammlungen) befohlen wurde, muss ausschliesslich für diesen Jagdeinsatz freigegeben werden. Ihr Erfolg der letzten Tage zeigt, dass sie eine zusätzliche Erleichterung geben könnte.~~

Nur wenn diese Aktion befohlen wird, wird dies entweder bei einem Erfolg den Anfang einer neuen Luftwaffe oder aber das Ende der deutschen Luftwaffe bedeuten.

D.I.W. Goode, Capt.
D.I.W. Goode, Capt. GS
E.P.E.S. F.I.A.T.
2113
(Br)

H2560 - 0011

Wenn die Angriffe auf die chemische Industrie im September in derselben Stärke und mit derselben Präzision wie im August erfolgen, wird die Produktion an chemischen Erzeugnissen weiter absinken und die letzten Lagerbestände aufgezehrt werden. Damit fehlen auf wichtigsten Gebieten diejenigen Stoffe, d i e z u r W e i t e r f ü h r u n g e i n e s m o d e r n e n K r i e g e s n o t w e n d i g s i n d .

Heil mein Führer !

Immer Ihr

gez.: Speer

This is to certify that this is a true copy ~~was~~ found in the files of the Ministry for War Production:

D.I.W. Goode Capt.

D.I.W. Goode Capt.
E.P.E.S. F.I.A.T. (Br.)

Verteilter der Denkschrift vom 30.August 1944
- Chemische Industrie - M 523/44 gRs)

6 Ausfertigungen

1. Feldmarschall Keitel
für den Führer
2. Min.-Büro - mit handschriftl.Änderungen n.d.Entwurf
3. Aktenmappe - Reise
4. Bunker Nürnberg
5. Major v.Poser
6. Min.-Büro

Abschrift (1) vom Original

1. Extra-Sammlung
2. Gen.-Feldmarschall Model 16.9.
3. Minister Backe (über Obgmstr.Liebel) zck.am 13.10.
4. Dr.Wolters 27.11.
5. Nürnberg Speer
6.
7.
8.

gelesen: Feldmarschall Milch 30.8.
Fegelein 7.10.
Geilenberg 31.8.
Grossadmiral Dönitz 2.9.

D. I. W. Goode Capt

D. I. W. Goode, Capt. GS
E.P.E.S. F.I.A.T. (Br.)

H2560 -0012

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL H-2560

DEFENSE DOCUMENT № 16

ALBERT SPEER

EXHIBIT 15

Filed June 20, 1946
[signature]
Secy

SPEER Exhibit No. 15

H2560 - 0013

GERMAN